Ä-K09-368 Jetzt füreinander einstehen: Gesundheit und Soziales

Antragsteller*in: Tammo Westphal

Änderungsantrag zu WP-2

In Zeile 34:
14,3 Prozent der Menschen in Brandenburg sind von Armut gefährdet. ~~Das sind weniger als im Bundesdurchschnitt, aber immer noch zu viele. Deshalb müssen wir mehr gegen die strukturellen Ursachen von Armut tun. Denn immer noch haben nicht alle Menschen in Brandenburg die gleichen Chancen auf Wohlstand und Stabilität.~~ Deshalb ist klar: wir müssen mehr gegen die strukturellen Ursachen von Armut tun. Armut hat noch immer System und wird stetig reproduziert. Immer noch haben nicht alle Menschen in Brandenburg die gleichen Startvoraussetzungen und gleichen Chancen auf ein bedingungslos gutes Leben. Wir wollen besonders Kindern, Jugendlichen, Familien, Alleinerziehenden und Senior*innen – Gruppen, die überdurchschnittlich oft von Armut betroffen sind – mit gezielten Hilfsangeboten unterstützen. Außerdem wollen wir dafür sorgen, dass bestehende Hilfsprogramme gebündelt werden und auch wirklich bei den Menschen ankommen, die sie brauchen.

Begründung

Jede Person die in Armut lebt, ist eine Person zu viel! Dabei muss klar sein, dass Armut nicht Gottgegeben ist, sondern folge des kapitalistischen Wirtschaftssystems und der Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt ist. Deshalb geht es nicht um Wohlstand, sondern um die bloße Existenzsicherung.